



Lions Clubs International



Handbuch zu Diabetes-Camps

Inhaltsverzeichnis

Um direkt zu einem bestimmten Abschnitt zu gelangen, können Sie einfach auf die Überschrift des gewünschten Abschnitts klicken.

Inhaltsverzeichnis	2	I. Nicht-medizinische Abläufe entwickeln	13
Einleitung	3	J. Typische Diabetesversorgungspläne erstellen.....	13
1. Teil Das Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International	3	K. Nicht-diabetesbezogene Gesundheitsversorgung festlegen.....	14
A. Was ist ein Diabetes-Camp?	3	L. Verfahren zur Verhaltensgesundheit	15
2. Teil Rechtliche Aspekte	4	M. Mahlzeitenplan und Zwischenmahlzeiten	15
A. Jugendschutzbestimmungen	4	5. Teil Campumsetzung (1 bis 3 Monate).....	15
B. Datenschutz	4	A. Der Interviewprozess	16
C. Einwilligung	5	B. Erwartungen bezüglich Kommunikation	16
3. Teil Das Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International	5	C. Reisevorkehrungen für Jugendliche	16
A. Programmdauer	5	D. Jugendorientierung	16
B. Teilnehmende am Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International: An welche Bevölkerungsgruppe wendet sich Ihr Camp?	5	E. Orientierung für die Freiwilligen.....	17
4. Teil Campplanung (3 bis 5 Monate)	6	F. Einheitliche Diabetes-Behandlung im Camp.....	17
A. Einen örtlichen Planungsausschuss zusammenstellen.....	7	6. Teil Nach dem Camp	18
B. Durchführbarkeit, Umfang und Ziele des Programms festlegen	7	7. Teil Möglichkeiten für Teilnehmende und nächste Schritte	18
C. Budget ermitteln	8	A. Mitgliedschaft	18
D. Bestimmung nötiger Versicherungen	9	B. Zusätzliche Diabetesprogramme planen.....	19
E. Wahl eines Camp-Veranstaltungsorts	10	C. Unterstützung unserer anderen globalen Anliegen	19
F. Bewerbungs- und Prüfungsprozess für Teilnehmende und Freiwillige entwickeln.....	11	8. Teil Vielen Dank!	20
G. Veröffentlichung und Bewerbung des Programms.....	12	9. Teil Danksagung	20
H. Auswertungsverfahren für das Programm festlegen.....	12		

Einleitung

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, einem Diabetes-Camp zu veranstalten! Es ist nicht nur eine lohnende Erfahrung für die Teilnehmenden, sondern auch für Ihren Club, Distrikt und Multidistrikt. Dieses Handbuch soll Ihnen ein besseres Verständnis Ihrer Aufgaben und Ihrem Verantwortungsbereich in der Camp-Planung und -Durchführung vermitteln. Ob Ihr Club, Distrikt bzw. Multidistrikt das Programm neu einführt, es verbessern möchte oder nach einer Pause wieder aufnimmt: Dieser Leitfaden soll das Camp-Programm zu einem vollen Erfolg für alle Beteiligten machen.

1. Teil Das Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International

A. Was ist ein Diabetes-Camp?

Im Rahmen des Programms definieren wir „Camp“ als Programm für Jugendliche, in dem sie zusammenkommen und ihr Unterstützungsnetzwerk Gleichaltriger erweitern können und ferner unabhängig vom Elternhaus, Schule usw. durch spielerische Aktivitäten lernen, wie sie mit Diabetes umgehen können. Ein Diabetes-Camp kann entweder nur ein Tagesprogramm mit strukturierten Aktivitäten für Jugendliche und/oder deren Eltern umfassen, oder auch Übernachtungen im Camp mit einschließen. Einem Diabetes-Camp ermöglicht:

- » Freundschaften mit anderen Diabetesbetroffenen zu schließen und sich mit ihnen auszutauschen
- » Ein Unterstützungssystem zwischen Jugendlichen und Familien aufzubauen
- » Eigenbehandlung und Umgang mit der Erkrankung zu verbessern
- » Selbstvertrauen der Jugendlichen zu steigern
- » Eltern und Erziehungsberechtigte und die Jugendlichen zu unterstützen
- » Freiwillige im Bereich Diabetesaufklärung auszubilden
- » Freiwilligen die Auswirkungen von Diabetes auf Jugendliche und deren Familien zu verdeutlichen

Das Diabetes-Camp-Programm umfasst vier Campkategorien: Tagescamp (1 Tag); Tagescamp über mehrere Tage (2 bis 7 Tage); Übernachtungscamp über mehrere Tage (2 bis 7 Tage); internationale Austausch-Camps. Interessierte Eltern/Erziehungsberechtigte bzw. Jugendliche erfahren vom Programmangebot über Schulen, lokale Nachrichten oder Lions bzw. Leo Clubs. Clubs können auf verschiedene Arten teilnehmen: Mitglieder können in der Campphase mitwirken, Spenden sammeln, Partnerschaften fördern oder das Camp organisieren.

- » Hinweis: Auch andere Versionen eines Diabetes-Camps als die oben genannten sind möglich. Dieser Leitfaden konzentriert sich auf die bereits genannten vier Kategorien.

- » Das Programm ist nicht auf Tourismus, Schul- bzw. Berufsausbildung oder Anstellung ausgelegt. Stattdessen werden die Jugendlichen angeregt, das Camp als Möglichkeit zu nutzen, um ein Unterstützungsnetzwerk aufzubauen und mehr zur eigenen Diabeteskontrolle zu lernen und diesbezüglich Selbstbewusstsein aufzubauen.

2. Teil Rechtliche Aspekte

Im folgenden Abschnitt finden Sie rechtliche Aspekte betreffend Jugendschutz und Datenschutz, die Lions oder Leo Clubs bedenken müssen. Diese sollen vor potenziellen Rechtsproblemen schützen und dienen der Absicherung. Bitte wenden Sie sich außerdem an örtliche Behörden, um genaue Regelungen zum Jugendschutz, zur Datensammlung und dazugehöriger Einwilligung zu erfragen.

A. Jugendschutzbestimmungen

- » Alle teilnehmenden Lions und Leos müssen sich bemühen, eine sicheres Umfeld für die jugendlichen Teilnehmer zu schaffen und aufrechtzuhalten.
- » Entwickeln Sie also Vorgehensweisen, um Vorfälle wie z. B. Anschuldigungen bezüglich Missbrauch oder sexueller Belästigung zu melden und handhaben.
- » Jedem Freiwilligen, der sich bei der Arbeit mit Jugendlichen auf körperlichen, sexuellen oder emotionalen Missbrauch oder auf Belästigung eingelassen, dies eingestanden hat oder für eine derartige Straftat verurteilt wurde, muss der Umgang mit Jugendlichen untersagt werden.
 - » Führen Sie Background-Checks für alle Freiwilligen durch.
 - » Befolgen Sie im Prozess außerdem lokale Bestimmungen.
- » Wir empfehlen dringend, dass Sie allen Erwachsenen, denen körperlicher, sexueller oder emotionaler Missbrauch oder Belästigung vorgeworfen wird, jeglichen Kontakt mit Jugendlichen verbieten.
 - » Dies gilt auch für Anschuldigungen, die während der Laufzeit eines Programms gemacht wurden.
- » Erstellen Sie Krisenmanagement-Verfahren für etwaige Notfälle, die während Ihres Programms auftreten können, wie z. B. Naturkatastrophen und/oder bürgerliche oder politische Unruhen.
- » Auch ein Verfahren für den Fall, dass ein Campteilnehmer oder Freiwilliger vermisst wird, ist nötig.
- » Lions und Leos müssen sämtliche lokalen Gesetze und Vorschriften zum Jugendschutz einhalten.

B. Datenschutz

Im Allgemeinen wird Folgendes empfohlen:

- » Wenn persönliche Daten zu einem Minderjährigen gesammelt werden, muss elterliche Zustimmung eingeholt werden.
- » Nachdem die Verwendung der persönlichen Daten abgeschlossen ist und die Informationen ihren Zweck erfüllt haben, müssen die persönlichen Daten vernichtet, entfernt und/oder gelöscht werden, um jeglichen Datenmissbrauch zu vermeiden.
 - » Sie müssen sicherstellen, dass ein Standardverfahren, wie z. B. eine spezifische Zeitdauer für die Aufbewahrung der persönlichen Daten der Teilnehmer (Jugendliche und Erwachsene) nach Abschluss des Programms befolgt wird. Dadurch lässt sich das Risiko auf spätere Beschwerden minimieren.

C. Einwilligung

- » Verwendungsweise und -zweck von personenbezogenen Daten müssen in allen Antragsformularen verständlich formuliert und leicht erkenntlich sein. Mitglieder von Lions und Leo Clubs sind dafür verantwortlich, alle lokalen Datenschutzgesetze einzuhalten und die im Rahmen dieser Funktion erhaltenen Informationen zu schützen.
- » Um die während des Austausches von Jugendlichen aufgenommenen Fotos oder Videos auf sozialen Medien zu veröffentlichen, raten wir, eine schriftliche Einwilligung einzuholen, vom Teilnehmenden bzw. wenn dieser minderjährig ist, von den Eltern/Erziehungsberechtigten.

3. Teil Das Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International

Hier sind ein paar grundlegende Dinge, die bei der Planung und Umsetzung eines Diabetes-Camps zu beachten sind. Dieser Abschnitt umfasst einige Vorschläge für erste Fragestellungen. Hinweis: Einige Camps benötigen ggf. zusätzliche Aspekte.

A. Programmdauer

- » Tagescamp (1 Tag)
- » Tagescamp über mehrere Tage (2 bis 7 Tage)
- » Übernachtungscamp über mehrere Tage (2 bis 7 Tage)
- » Internationales Camp oder Austauschprogramm (5 bis 10 Tage)
 - » Weitere Informationen zum Programm für internationalen Jugendcamps und Austausch finden Sie auf der Programmwebsite unter lionsclubs.org/de/YCE.

B. Teilnehmende am Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International: An welche Bevölkerungsgruppe wendet sich Ihr Camp?

Diabetestyp (Typ-1 oder Typ-2-Diabetes, oder beide)

- » Jugendliche mit Prädiabetes (Typ-1 oder Typ-2-Diabetes, oder beide)
- » Eltern/Erziehungsberechtigte/Familienmitglieder von Jugendlichen mit Diabetes; manche Camps beinhalten Seminare und Aktivitäten für Eltern/Erziehungsberechtigte/Familienmitglieder/Freunde von Jugendlichen.
- » In manchen Fällen nehmen diese für die komplette Länge des Camps teil. In diesem Fall müssen Sie dies ins Budget mit aufnehmen, Da zusätzliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung anfallen.
 - » Beachten Sie hierzu *Anhang A: Potenzielle Campteilnehmende*, den Sie unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps finden.

Freiwillige

Folgende Aufgaben können Lions oder Leos mit der nötigen Erfahrung übernehmen. Dies hängt auch von den Interessen der Lions und Leos ab.



Beachten Sie hierzu *Anhang B: Aufgaben ehrenamtlicher Helfer*, den Sie unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps finden.

Zu den Themen zählen u. a.:

- » Lokales Planungsteam
 - » Mitglieder des Diabetes-Camp-Ausschusses
 - » Campleiter/in
 - » Assistierende/r Campleiter/in
- » Medizinisches Team
 - » Medizinische/r Leiter/in
 - » Medizinische/r Gruppenleiter/in
 - » Camp-Hauptarzt bzw. Camp-Hauptärztin oder Pflegekraft
- » Team für Mahlzeiten und Ernährung
 - » Camp-Ernährungsspezialist/in
- » Team für Aktivitäten
 - » Aktivitätenleiter/in
 - » Tages- bzw. Wochenfreiwillige
 - » Gruppenberater/in
 - » Gruppenleiter*innen
- » Weitere helfende Positionen
 - » Leiter/in psychosoziale Versorgung
 - » Technologieleiter/in
- » Hinweis: Es kann passieren, dass in Ihrer Region kein Lion oder Leo vorhanden ist, der das entsprechende Fachwissen mitbringt. In dem Fall empfehlen wir, Personen mit der nötigen Expertise für die Aufgaben zu finden.
- » Dies kann dazu führen, dass weitere Investitionen gemacht werden müssen. Erstellen Sie das Budget also abhängig von allen Faktoren und passen Sie es, wo nötig, an.

4. Teil Campplanung (3 bis 5 Monate)

Dieser Abschnitt dreht sich um die Schritte, die nötig sind, um das Diabetes-Camp-Programm zu organisieren und umzusetzen. Es geht um die Themen von der Zusammenstellung eines Planungsausschusses hin zur grundlegenden Diabetesversorgung im Camp.

- » Allgemeine Hinweise vor der Planung:
 - » Machen Sie sich mit dem Diabetes-Camp-Handbuch von Lions Clubs International und anderen Dokumenten zum Diabetes-Camps-Programm vertraut.
 - » Prüfen Sie vergangene Diabetes-Camp-Programme des Clubs, Distrikts oder Multidistrikts.
 - » Achten Sie insbesondere auf Erfolge und Fehlschläge, um die Verwaltung Ihres Programms zu optimieren.

A. Einen örtlichen Planungsausschuss zusammenstellen

Die Aufgaben dieses Ausschusses hängen vom Programm ab. Im allgemeinen ist der Ausschuss dafür zuständig, alle Teilnehmer und die Logistik zu betreuen.

- » Dazu gehören häufig ein oder mehrere Co-Vorsitzende, ein/e Sekretär/in, Schatzmeister/in, Campleiter/in und andere Positionen.

Der Ausschuss sollte mindestens 8 Monate im Voraus zusammengestellt werden.

- » Die genaue Zeiteinteilung hängt von dem tatsächlichen Programm ab.

B. Durchführbarkeit, Umfang und Ziele des Programms festlegen

Klären Sie ab, ob der Planungsausschuss mit Umfang und Zielen einverstanden ist, z. B.:

- » Hilfe für Jugendliche mit Prädiabetes, Typ-1 oder Typ-2-Diabetes
- » Altersgruppe der Teilnehmenden
 - » Wir empfehlen, spezifische Altersgruppen zu trennen. Gruppen im Alter von 5 bis 10 Jahren sollten beispielsweise von Gruppen im Alter von 11 bis 17 Jahren getrennt werden.
- » Anzahl der Jugendlichen
- » Beteiligung von Eltern/Erziehungsberechtigten/Familienmitgliedern
- » Bevorzugter Veranstaltungsort oder Einrichtung
 - » Siehe auch weiter unten „Einen Veranstaltungsort aussuchen“.
- » Mögliche Positionen für Freiwillige und deren Anzahl
- » Campdauer
- » Ggf. Lizenzen für das Camp-Programm
 - » In manchen Fällen benötigt ein Camp Lizenzen. Bestätigen Sie diese bei lokalen Behörden.
 - » Der Ausschuss sollte sich unbedingt damit befassen und ggf. ins Budget aufnehmen.
- » Programmablauf
 - » Das Programm kann u. a. Folgendes beinhalten:

- » Seminare zur Diabetesaufklärung
 - » Diabetes-Selbsthilfegruppen
 - » Hilfsprojekte
 - » Schwimmen
 - » Wanderungen
 - » Bogenschießen
 - » Aktivitäten außerhalb des Veranstaltungsorts, wie z. B. Wildwasser-Rafting, Museen und Stadtbesichtigungen
 - » Reiten
- » Beachten Sie hierzu *Anhang C: Beispielaktivitäten und Programm*, unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps.
 - » Es ist üblich, einen Gastbesuch einzubauen.
 - » Dazu gehören u. a.:
 - » Lions oder Leos, die das Camp besuchen
 - » Familien oder Freunde
 - » Halten Sie dafür also unbedingt einen Tag oder eine Zeit frei.
 - » Bestimmen, ob finanzielle oder personale Hilfe von Distrikt bzw. Multidistrikt vonnöten ist.
 - » Um das Budget aufzustocken, müssen Sie vielleicht eine Spendenaktion durchführen, oder Sie brauchen zusätzliche Freiwillige für das Camp. Zögern Sie nicht, bei anderen Lions und Leos um Hilfe zu bitten!

C. Budget ermitteln

Fangen Sie klein an! Die Planung und Umsetzung eines Diabetes-Camp kann teuer und komplex sein. Wenn Sie dies Ihr erstes Camp ist, empfehlen wir, mit einem Tagescamp anzufangen.

- » In unserem Hilfsprojektplaner unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps finden Sie weitere Informationen zur Organisation eines Tagescamps.

Ermitteln Sie, ob Ihr Programm ein Camperstipendium fördern kann.

- » In einem Camperstipendium sponsern Clubs eine/n Camp Teilnehmer/in und übernehmen die Gebühren oder andere Kosten für ihn oder sie.
 - » Oft können andere Clubs im Distrikt oder Multidistrikt mit Erfolgsberichten zu Camperstipendien überzeugt werden.
 - » Auch Pressemitteilungen können hilfreich sein, um Sponsoren für Stipendien zu finden. Sollten Sie diese Möglichkeit wählen, machen Sie Ihr Programm frühzeitig bekannt, um genügend Zeit zu haben, um Sponsoren zu finden.
 - » *Appendix D: Muster einer Pressemitteilung*, unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps kann Ihnen dabei helfen, lokal Unterstützung zu finden.
 - » Die Betriebskosten des Camps lassen sich mit einer Spendenaktion oder einer Partnerschaft bestreiten.

- » Eine Spendenaktion kann außerdem Gelder für Camperstipendien aufbringen.
- » Weitere Informationen zur Planung einer Online- oder Präsenzspendenaktion finden Sie im Leitfaden für Spendenaktionen unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps.
- » Auch Campsponsoren sind empfehlenswert.
 - » Diese können dafür genutzt werden, die Campgebühren für Jugendliche zu übernehmen, oder auch die Verwaltungskosten des Camps.
 - » Solche Verwaltungskosten sind u. a.:
 - Miete des Camp-Veranstaltungsorts
 - Unterhaltungskosten
 - Lebensmittel
 - Zubehör für Aktivitäten
- » Unter Umständen ist hierfür ein Businessplan, Anschreiben, Treffen, Verhandlungen, Planung und Vorbereitung nötig.
- » Stellen Sie also sicher, dass Sie die Vorbereitungen mit genug Vorlaufzeit beginnen.
- » Weitere Tipps finden Sie im Leitfaden zur Entwicklung lokaler Partnerschaften unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps.
- » Partnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil eines tragfähigen Diabetes-Camp-Programms.
- » Beispiele für örtliche Finanzpartner sind:
 - Lokale Unternehmen, Hotels oder Ferienanlagen
 - Netzwerke der Eltern, Jugendlichen, ehrenamtlichen Helfer und des Diabetes-Camp-Ausschusses
 - Örtliche Diabetesverbände
 - Lokale Lions
 - Apotheken oder Pharmakonzerne
 - Lokale Beförderungsunternehmen
 - Spenden
 - Schulen/Universitäten und weitere Partnerschaften, die sinnvoll sind

D. Bestimmung nötiger Versicherungen

- » Das Diabetes-Camp-Programm von Lions Clubs International und daran teilnehmende Partner sind unter der allgemeinen Haftpflichtversicherung von Lions Clubs International gedeckt. Das heißt, die allgemeine Haftpflichtversicherung von Lions Clubs International würde höchstwahrscheinlich in einer Unfall- oder Notfallsituation greifen, wenn ein Teilnehmer oder Mitarbeiter des Programms für Schäden als gesetzlich haftbar erachtet wird.
- » Es obliegt dem Planungsausschuss, sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden und Helfer über eine ausreichende Reise-, Unfall-, Lebens-, Privateigentums-, Kranken- und Haftpflichtversicherung verfügen, damit alle Eventualitäten während des Programms abgedeckt sind.
 - » Dies muss vor Campbeginn ermittelt werden.

- » Der Planungsausschuss sollte außerdem prüfen, ob zusätzliche Versicherungen für das Camp oder beteiligte Lions/Leos abzuschließen sind, abhängig von den geplanten Unternehmungen.
- » Es ist im besten Interesse der Jugendlichen, sicherzustellen, dass deren Reiseversicherung einen medizinischen Transport beinhaltet, falls ein medizinischer Notfall die Überführung nach Hause bedingt.
- » In jedem Fall müssen die Helfer und Teilnehmenden alle Informationen (Telefonnummer und örtlicher Sitz) ihrer Versicherung mitteilen.
- » Der Planungsausschuss sollte außerdem von jedem Jugendlichen, bzw. bei Minderjährigen von deren Eltern/Erziehungsberechtigten eine Haftungsfreistellung einholen. Das gilt auch für die ehrenamtlichen Helfer.
 - » Dies ist in die Bewerbungen aufzunehmen.
 - » Beachten Sie hierzu *Anhang E: Vorlage: Formular für freiwillige Helfer*innen* und *Appendix F: Vorlage: Formular für Campteilnehmende*, die Sie unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps finden.
- » Versicherungskosten können über die Campgebühren für Teilnehmende abgedeckt werden.
 - » Die Höhe der Campgebühren werden vom Planungsausschuss für jedes einzelne Programm festgelegt.
- » Befolgen Sie unbedingt alle lokalen Gesetze und Vorschriften bezüglich Krankenversicherung für Jugendliche und Freiwillige.
 - » Möglicherweise sind die jugendlichen Teilnehmenden durch staatliche Versicherungen abgedeckt.
 - » Andernfalls kann das Campprogramm eine Basis-Krankenversicherung zum niedrigen Preis anbieten.
 - » Kosten könnten durch eine Partnerschaft oder Campgebühren gedeckt werden.
- » Bitte berücksichtigen einkommensschwache Familien bei den Versicherungsvoraussetzung.

E. Wahl eines Camp-Veranstaltungsorts

- » Der Durchführungsort muss für Jugendliche mit Diabetes und Freiwillige angemessen sein.
- » Im besten Fall finden während des Camps keine anderen Programme am Ort statt.
- » Bei einem Übernachtungscamp müssen Sie sicherstellen, dass die Jugendlichen auf angemessene Weise getrennte Räumlichkeiten zur Verfügung haben bzw. diese mit Eltern oder Erziehungsberechtigten, Freunden oder Geschwistern teilen können.
- » Ärztliche Freiwillige sowie Helfer müssen entweder im gleichen Gebäude oder in der Nähe untergebracht sein, so dass die Sicherheit der Jugendlichen gewährleistet ist.
- » Auch die Campleitung muss jederzeit im Notfall verfügbar sein.
- » Außerdem muss ein geeigneter Platz für einen Krankenraum verfügbar sein.
 - » Dieser beinhaltet:
 - Bett(en)

- Toiletten und Handwaschbecken in der Nähe
 - Ein Bereich zur Isolation, falls nötig
 - Lagerraum für medizinische Bedarfsartikel
 - Kühlschranks oder kühler Ort zur Lagerung von Insulin
 - Erste-Hilfe-Kasten
 - Sicherheitsbehälter
 - Sonstige benötigte medizinische Ausrüstung
- » Das Camp muss u. a. mit folgender medizinischer Versorgung ausgestattet sein:
- » Verschiedenen Arten von Insulin; auf korrekte Aufbewahrung achten
 - Dazu gehört die sichere und verschlossene Aufbewahrung bei Niedrigtemperaturen, die nur Pflegekräften zugänglich ist
 - » Blutzuckermessgeräte und Teststreifen
 - » Insulinspritzen
 - » Insulin-Pen-Nadeln
 - Bei Nadeln muss es sich um versiegelte Einwegnadeln handeln.
 - » Urin- oder Blut-Ketontests und Teststreifen
 - » Kits, zur Behandlung von niedrigem Blutzucker mit:
 - Messgerät
 - Teststreifen
 - Alkoholtupfer
 - Versorgung für leichte Unterzuckerung, z. B. Glukosetabletten, Saft, Süßigkeiten
 - Geräte zur kontinuierlichen Blutzuckermessung (je nach Bedarf der Teilnehmenden oder Freiwilligen)
 - » Tägliche medizinische Protokolle für Teilnehmende und Freiwillige

F. Bewerbungs- und Prüfungsprozess für Teilnehmende und Freiwillige entwickeln

Der Planungsausschuss ist zuständig für alle Prozesse zur Bewerbung und Prüfung für Teilnehmende und Freiwillige.

- » Alle Teilnehmenden und Freiwilligen müssen eine solche Bewerbung ausfüllen.
- » Unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps finden Sie *Anhang E: Vorlage: Formular für freiwillige Helfer*innen* und *Appendix F: Vorlage: Formular für Campteilnehmende*.
- » Es dürfen keine personenbezogenen Informationen eingeholt werden, die nicht für die Auswahl oder das Camp relevant sind.

- » Relevant ist, ob der Jugendliche spezielle neben Diabetes medizinische Bedürfnisse und einen regelmäßigen oder potenziellen Bedarf an Medikamenten hat, an Allergien gegen bestimmte Nahrungsmittel, Substanzen (Pollen, Staub oder Tierhaar) oder Medikamente leidet und bestimmten religionsbedingten Hygiene- oder Diätvorschriften unterliegt.
- » Legen Sie fest, nach welchen Eigenschaften die Freiwilligen und Jugendlichen ausgewählt werden.
 - » Unsere Empfehlungen finden Sie in *Anhang G: Eignung der Teilnehmenden*, unter lionsclubs.org/de/diabetes-camps.
- » Der Planungsausschuss übernimmt die endgültige Bestätigung der Teilnehmenden und Freiwilligen.
- » Nach Überprüfung der Bewerbungen müssen Teilnehmende und Freiwillige interviewt werden.
 - » Für die Jugendlichen geschehen diese in Anwesenheit der Eltern/Erziehungsberechtigten.

G. Veröffentlichung und Bewerbung des Programms

Werbematerialien können an Schulen und Jugendeinrichtungen ausgelegt oder an Krankenzentren und Gemeindeeinrichtungen verteilt werden.

- » Senden Sie auch eine Pressemitteilung an die lokalen Medien.
 - » Unter lionsclubs.org/en/diabetes-camps finden Sie *Anhang D: Muster einer Pressemitteilung*.
 - » Dieses Dokument lässt sich auf Ihr Programm zuschneiden.
- » Schreiben Sie beispielsweise eine öffentliche Ankündigung für Ihren lokalen Radiosender.
- » Jugendliche lassen sich vielleicht mit einem Hashtag über soziale Netzwerke finden.
- » Senden Sie auch Ihre Programminformationen an andere Lions Clubs, Distrikte und Multidistrikte.
- » Sie könnten anbieten, das Programm auf einer Veranstaltung der Clubs oder des Distrikts bzw. Multidistrikts vorzustellen.
 - » Wenn Sie das Camp in der Vergangenheit durchgeführt haben, kann ein ehemaliger Camper seine Erfahrungen mit dem Camp weitergeben und die Vorteile beschreiben.
- » Potenzielle Jugendliche werden üblicherweise über Familie, Freunde, Lions- und Leo-Freunde gefunden.
 - » Die Jugendlichen bzw. deren Familien müssen keine Lions oder Leos sein.

H. Auswertungsverfahren für das Programm festlegen

Es ist wichtig, die anschließende Auswertung früh zu planen, so dass sie in das Programm aufgenommen werden kann.

- » Diese sind u. a.:
 - » Bewertungen durch Teilnehmende vor und nach dem Camp

- Siehe auch lionsclubs.org/de/diabetes-camps für *Anhang H: Teilnehmerbewertungen vor und nach dem Camp* für ein Beispiel
- » Kunstprojekte, in denen Camper ihr persönliches Highlight malen
- » Hinweis: Sie können einen Bewertungsprozess für jeden Aspekt, der Ihnen wichtig ist, erstellen
 - Beispielweise für Teilnehmende und Freiwillige, Eltern, Erziehungsberechtigte und Familien

I. Nicht-medizinische Abläufe entwickeln

Angefangen bei der reibungslosen Registrierung am ersten Tag hin zur Entwicklung aller Unternehmungen: In diesem Abschnitt geht es um alle nicht-medizinischen Abläufe. Beachten Sie, dass manche Camps zusätzliche, hier nicht beschriebene Abläufe bedingen. Solche Abläufe werden von der Campleitung, medizinischen Leitung und dem/der Aktivitätenleiter/in entwickelt und sollten jährlich überarbeitet werden.

Abläufe zu Anmeldung und Abschluss

- » Legen Sie fest, wie, wo und bei wem Teilnehmende und Freiwillige sich an- und abmelden.
- » Entscheiden Sie auch, wer die Jugendlichen und Freiwilligen zum jeweiligen Ort begleitet.

Nicht-medizinische Aktivitäten

- » Bitte beachten Sie, dass alle sportlichen Aktivitäten wie Bogenschießen, Kanufahren usw. unbedingt Vorschriften und einen Notfallplan brauchen.
- » Beispiele von Prozessen für nicht-medizinische Aktivitäten sind:
 - Vorschriften für Wassersport
 - Plan für verlorene Schwimmer*innen
 - Vorschriften für Wanderungen
 - Plan für verlorene Wander*innen

J. Typische Diabetesversorgungspläne erstellen

Solche Abläufe werden von der Campleitung, medizinischen Leitung und dem/der Aktivitätenleiter/in entwickelt und sollten jährlich überarbeitet werden.

Zu beachtende Hauptbehandlungsabläufe

Achten Sie immer auf die Sicherheit aller Teilnehmenden, inklusive Freiwillige und Jugendliche. Ein/e Diabetesexperte/n oder medizinische Kräfte müssen bei allen Unternehmungen anwesend sein.

- » Entwickeln Sie Abläufe zur Blutzuckermessung
- » Notieren Sie bei der Ankunft alle Camper mit hohem oder niedrigem Blutzucker bzw. Ketonen.

- Verfolgen Sie diese Werte während des Camps, um die Sicherheit aller zu gewährleisten.
- » Die medizinische Gruppenleitung, Camp-Gruppenleitung bzw. Gruppenberatung müssen jederzeit die Tagesprotokolle bei sich führen, mit denen die Blutzuckerwerte der Teilnehmenden festgehalten und überwacht werden.
 - Ein Plan zur Aufbewahrung und abschließender Zerstörung aller medizinischen Aufzeichnungen der Camper sorgt dafür, dass alle Akten sicher sind.

Regelungen zu Diabetes und sportlicher Betätigung

- » Beachten Sie, die körperliche Betätigung zu Hypoglykämie führen kann. Alle Camper müssen im Vorfeld mit ihrem Arzt/ihrer Ärztin abklären, wie der Blutzuckerspiegel gemessen und ggf. an Aktivitäten angepasst wird. Dies muss anschließend an die medizinische Campleitung weitergegeben werden. Blutzuckermessungen müssen unbedingt vor jeder körperlichen Betätigung durchgeführt werden.

Andere wichtige Diabetes-Behandlungen

- » Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmenden ihr Insulin wie verschrieben zu sich nehmen.
- » Die Häufigkeit der Blutzuckertests wird in den Aktivitätenplan aufgenommen.
- » Legen Sie fest, wie die Behandlung für leichte und schwere Unterzuckerung (wie von Arzt vorgegeben) umgesetzt wird.
 - » Informieren Sie sich ggf. über typische Abläufe dazu.
- » Legen Sie fest, welche Freiwilligen die Mittel für Unterzuckerung mit sich führen, wo diese im Camp aufbewahrt werden und wie Unterzuckerung ohne Ketose behandelt wird.
- » Enwickeln Sie, wo nötig, auch Pläne für nächtliche Tests.

K. Nicht-diabetesbezogene Gesundheitsversorgung festlegen

- » Der Aufnahmebogen sollte auch alle nicht-diabetesbezogenen Medikamente und deren Einnahme auführen.
 - » Diese werden üblicherweise wie verschrieben in der Krankenstation ausgegeben.
- » Sie sollten einen Plan für ansteckende Krankheiten ausarbeiten, um eine Ausbreitung zu vermeiden.
 - » Dieser sollte die Richtlinien des Center for Disease Control (CDC) oder der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und auch die entsprechenden Richtlinien der örtlichen Gesundheitsbehörden befolgen.
- » Bei ernststen Krankheitsfällen oder Unfällen sollte nach besten Kräften versucht werden, die Eltern/ Erziehungsberechtigten des Jugendlichen unverzüglich zu kontaktieren, um ihnen vollständige Informationen, u. a. die ärztliche Diagnose und die empfohlene Behandlung, mitzuteilen. Außerdem sollte sofort ein Bericht zum Vorfall angefertigt werden.

- » Der Planungsausschuss muss sofort kontaktiert werden.
- » Allen Antragsformularen der jugendlichen Teilnehmenden muss eine schriftliche Genehmigung der Eltern/Erziehungsberechtigten für ärztliche und chirurgische Behandlungen beiliegen, falls die Eltern/Erziehungsberechtigten im Notfall nicht erreichbar sein sollten.
- » Allen Antragsformularen der Freiwilligen muss eine schriftliche Genehmigung für ärztliche und chirurgische Behandlungen beiliegen, falls die Kontaktperson für den Notfall nicht erreichbar sein sollte.
- » Im Notfall ist der Planungsausschuss dafür verantwortlich, Eltern/Erziehungsberechtigte oder Notfallkontakte zu informieren.

L. Verfahren zur Verhaltensgesundheit

Oft haben Jugendliche mit Diabetes mit ihrer Erkrankung zu kämpfen. Das kann sich in unerwartetem Verhalten ausdrücken. Für solche Fälle empfiehlt es sich, Pläne zu erstellen.

- » Wenn Teilnehmende oder Freiwillige Probleme im Umgang mit anderen zeigen oder Schwierigkeiten haben, sollte dies taktvoll vom Ausschuss gehandhabt werden.
- » In Extremfällen, z. B. wenn der/die Betroffene für sich oder andere ein Risiko darstellt, muss er/sie ggf. auf eigene Kosten nach Hause geschickt werden.

M. Mahlzeitenplan und Zwischenmahlzeiten

Für Personen mit Diabetes ist es von größter Wichtigkeit, alle Mahlzeiten gründlich zu planen. Alles, was sie zu sich nehmen, wirkt sich direkt auf den Blutzuckerspiegel aus und auf den Insulinbedarf.

- » Befolgen Sie alle lokalen Gesetze zur Nahrungszubereitung.
- » Ein/e erfahrene/r Camp-Ernährungsspezialist/in bzw. Ernährungsberater/in sollte alle Mahlzeiten planen.
- » Mahlzeiten und Imbisse mit Kohlenhydratwerten sind wichtig für die vorausgehende Insulinverabreichung.
- » Snacks und Mahlzeiten müssen konsistent sein.
- » Der Koch bzw. die Köchin ist für die Sicherheit der Mahlzeiten zuständig.
- » Gemeinsam mit dem/der Camp-Ernährungsspezialist/in bzw. Ernährungsberater/in soll dieser alle Mahlzeiten planen und auch andere nahrungsspezifische Anforderungen (wie Allergien, religiöse Besonderheiten etc.) beachten.
- » Alle Kohlenhydratwerte für Mahlzeiten und Imbisse müssen gut sichtbar angeschlagen werden.
 - » Jüngeren Kindern muss ggf. bei der Auswahl der Mahlzeit geholfen werden.

5. Teil Campumsetzung (1 bis 3 Monate)

Nun ist die Zeit gekommen, alle Pläne in die Tat umzusetzen!

A. Der Interviewprozess

Beginnen Sie mit den Bewerbungen und Interview der potenziellen Teilnehmenden und Helfer*innen.

- » Alle Bewerbungen müssen gelesen und die Kandidat*innen für die Interviews ausgewählt werden.
- » Niemand sollte ausgewählt werden, nur um eine Quote zu erfüllen. Kandidat*innen sollten nur dann berücksichtigt werden, wenn sie alle Programmkriterien erfüllen.
- » Teil des Interviewprozesses ist üblicherweise ein persönliches oder Telefongespräch mit dem/der Jugendlichen und den Eltern/Erziehungsberechtigten.
- » Ein persönliches oder Telefongespräch gehört auch zum Auswahlprozess der Freiwilligen.
- » Es wird empfohlen, für den Bedarfsfall eine Warteliste parat zu haben.

B. Erwartungen bezüglich Kommunikation

Nachdem alle Teilnehmenden und Freiwilligen ausgewählt sind, ist ein regelmäßiger und klarer Austausch über das Programm, Erwartungen usw. äußerst wichtig. Ohne die nötige Kommunikation kann das Programm nicht gelingen. Wir empfehlen regelmäßige Treffen und/oder Trainings für die Mitarbeitenden.

Alle Sicherheitsvorkehrungen und medizinische Abläufe, auch Telefonnummern, müssen an die Teilnehmenden, deren Familien/Erziehungsberechtigten und Freiwilligen weitergegeben werden.

Kommunikation während des Camps

- » Bestimmen Sie, ob während des Camps Handys erlaubt sind. Kommunizieren Sie dies im Vorfeld. Wenn Sie sich gegen Handys entscheiden, müssen Sie alternative Optionen bestimmen.
- » Campers haben oft Testgeräte, die an ihre Handys oder die Handys ihrer Eltern angeschlossen sind. Dies ist für Ihre Entscheidung zum Handygebrauch wichtig.

C. Reisevorkehrungen für Jugendliche

- » In der Regel sind die Jugendlichen und ihre Familien/Erziehungsberechtigten für die Reisevorkehrungen zuständig.
- » Kurzfristige Änderungen müssen an den Ausschuss mitgeteilt werden.
 - » In manchen Fällen kann sich der Ausschuss um die Anreise/Abreise kümmern.
- » Dies muss im Vorfeld besprochen und geplant werden.

D. Jugendorientierung

- » Bieten Sie den Jugendlichen eine unterhaltsame und interessante Orientierung. Diese soll Vorfreude auf das bevorstehende Camp wecken.

- » Die Orientierung passiert normalerweise am Anfang des Camps.
- » Die Themen der Orientierung können u. a. sein:
 - » Vorstellung der Freiwilligen und Jugendlichen
 - » Übersicht aller Regeln und Abläufe
 - » Erwartungen der Jugendlichen
 - » Umgang mit Heimweh
 - » Campkarte
 - » Unterbringung
 - » Campplan, mit Mahlzeiten, Aktivitäten und Gruppenveranstaltungen

E. Orientierung für die Freiwilligen

- » Eine Orientierung für die Freiwilligen ist wichtig für das Programm.
- » Diese findet in der Regel vor Campbeginn statt.
 - » Bei Tagescamps wird die Orientierung am besten jeweils am Vortag des Camps oder ein paar Stunden davor abgehalten.
- » Sie können auch virtuell abgehalten werden.
- » Das Training sollte natürlich immer an die Altersgruppe der Camper angepasst werden.
 - » Für manche Campprogramme sind mehrere Orientierungen nötig. Wir empfehlen eine allgemeine Orientierung für alle Freiwilligen vor Campbeginn. Zu Beginn einer jeden Campeinheit kann eine spezifische Orientierung angeboten werden.
- » Die Themen der Orientierung können u. a. sein:
 - » Diabetesversorgung, wie Blutzuckermessung, Insulinverabreichung, hohe und niedrige Werte bestimmen und behandeln
 - » Aufgaben aller Mitwirkenden
 - » Vorstellung: Vorstellung der Campleitung, ärztlicher Leitung, Ernährungsspezialist*innen, Camp-Aktivitäten-Leitung und andere Freiwillige
- » Übersicht aller Regeln und Abläufe
- » Erwartungen der Freiwilligen

F. Einheitliche Diabetes-Behandlung im Camp

Während allen Gruppenaktivitäten müssen ausgebildete medizinische Fachkräfte anwesend sein. Beziehen Sie sich bitte auf die oberen Abschnitte „nicht-medizinische Abläufe entwickeln“, „Typische Diabetesversorgungspläne erstellen“ und „Verfahren zur Verhaltensgesundheit“.

- » Führen Sie tägliche medizinische Protokolle.

- » Von diesen werden am letzten Tag Kopien angefertigt und an die Eltern/Erziehungsberechtigten ausgehändigt.
- » Derartige Protokolle sind wichtig für die Sicherheit der Jugendlichen.
- » Notieren Sie vor körperliche Betätigung, Mahlzeiten, Bettzeit und Nachtchecks Folgendes:
 - » Insulindosierung
 - » Bolus-Frequenz
 - » Blutzuckerspiegelwerte
 - » Krankheit
 - » Keton-Testergebnisse
 - » Unfälle
 - » Behandlung

6. Teil Nach dem Camp

Veranstalten Sie so bald wie möglich ein Treffen aller Mitwirkenden für eine Nachbesprechung.

- » Senden Sie die Teilnehmerbewertungen nach dem Camp an die Teilnehmenden und deren Eltern/Erziehungsberechtigte.
- » Möglichkeiten:
 - » Brief per Post
 - » E-Mail
 - » Link zu einer Online-Umfrage
- » Halten Sie danach ein Treffen mit allen Mitwirkenden ab, um die Auswertung und das Feedback für das nächste Jahr auszuwerten.
 - » Sie können auch den allgemeinen Prozess und eventuelle Verbesserungen mit dem Ausschuss besprechen.
 - » Anschließend können Sie das Programm für das nächste Jahr planen!

7. Abschnitt: Möglichkeiten für Teilnehmende und nächste Schritte

Alle Teilnehmenden des Diabetes-Camps sind zu einer Mitgliedschaft eingeladen. Damit werden sie Teil eines globalen Netzwerks von ehrenamtlichen Helfern, die zusammenarbeiten, um etwas zu bewirken. Dies sind einige der Vorteile, die sie erwarten:

A. Mitgliedschaft

- » **Teil einer engagierten Gemeinschaft werden:** Es gibt über 48.000 Lions und Leo Clubs auf der ganzen Welt. Jeder von ihnen besteht aus Menschen wie Ihnen, die sich entschieden haben, Maßnahmen zu ergreifen und anderen zu helfen. Lions bauen einzigartige Freundschaften und wertvolle Beziehungen auf, die ein Leben lang halten können.



- » **Setzen Sie Führungskompetenzen in die Tat um:** Ein Lions Club bietet die Chance, Führungskompetenzen zu entwickeln und umzusetzen. Jeder Club bietet Führungsmöglichkeiten und erstklassige Schulungen von unserer globalen Vereinigung an.
- » **Zugang zu einem globalen Unterstützungssystem:** Jeder Lions und Leo Club wird von unserer internationalen Vereinigung und Stiftung unterstützt. Über 300 Mitarbeiter von Lions Clubs International arbeiten ständig an Hilfsmitteln und Technologien, um Ihre Hilfeleistungen zu verbessern.
- » **Hilfsbereitschaft erleben:** Bei Lions Clubs gibt es eine Konstante – Hilfeleistungen. Anderen Ihre Zeit und Energie zu schenken, ist eine fantastische Art, Ihrer Gemeinschaft zu helfen. Aber es gibt Ihnen auch ein tolles Gefühl, das sich ausbreiten und einen positiven Einfluss auf Ihr Leben und Ihren Umgang mit der Welt haben kann.

B. B. Zusätzliche Diabetesprogramme planen

Unsere Lions und Leos haben ein Herz für Hilfe. Seit 1917 ist unser Ziel unverändert, der Menschheit zu helfen. Unser Weg besteht aus Hilfeleistungen. Wenn wir helfen, wachsen wir. Und dies wird nie aufhören. Versucht Ihre Diabetes-Selbsthilfegruppe, Mitbürger*innen, die an Diabetes leiden, zu helfen? Ihre Gruppe kann sich auch anderweitig für Programme von Lions Clubs International engagieren.

- » **Strides für die Diabetesaufklärung:** „Strides“ ist ein wirksames, familienfreundliches Programm, das für Diabetes sensibilisiert, aufklärt und die Bedeutung eines gesunden Lebensstils zeigt. Weitere Informationen finden Sie auf lionsclubs.org/de/strides.
- » **Diabetes-Selbsthilfegruppen:** Eine monatliche Selbsthilfegruppe für Diabeteskranke, die ein ermutigendes Umfeld bietet, in dem Erfahrungen geteilt, über die Krankheit informiert und Krankheitsbewältigung geplant wird. Weitere Infos finden Sie auf lionsclubs.org/de/DPSG.
- » **Typ-2-Diabetes-Untersuchungen:** Ein Projekt zu Typ-2-Diabetes-Untersuchungen ist ein eintägiges Event, das aufklärt, für diese Erkrankung sensibilisiert und entsprechende Hilfsdienste anbietet, einschließlich der Weiterleitung an Ärzt*innen. Die Organisatoren arbeiten mit medizinischen Fachkräften, die die Tests durchführen und Ausrüstung bestimmen. Weitere Informationen finden Sie auf lionsclubs.org/de/type2.
- » **Einen Diabeteszuschuss beantragen:** Das Programm zu Diabetes-Zuschüssen der Lions Clubs International Foundation (LCIF) bietet Lions, die Diabetesaufklärung und Vorbeugungs- sowie Bewältigungsinitiativen in ihrer Gemeinschaften verbessern wollen, finanzielle Unterstützung. Lions können bis zu 250.000 US-Dollar für diabetesbezogene Projekte erhalten. Weitere Informationen, auch zur Zuschussbeantragung, finden Sie unter lionsclubs.org/de/diabetes-grants.

C. Unterstützung unserer anderen globalen Anliegen

Lions Clubs International unterteilt unsere globale Hilfe in fünf Anliegen: Sehkrafterhaltung, Hungerhilfe, Umweltschutz, Diabeteshilfe und Kinderkrebshilfe. Diese globalen Anliegen stellen beträchtliche Herausforderungen für die Menschheit dar, die wir angehen müssen. Unter lionsclubs.org/de/global-causes können Sie mehr über unsere globalen Anliegen erfahren.

8. Abschnitt: Vielen Dank!

Vielen Dank für Ihr Engagement als Lion und Leo! Weitere Informationen zum Diabetes-Programm von Lions Clubs International finden Sie unter lionsclubs.org/en/diabetes-camps. Bei spezifischen Fragen zu Diabetes-Camps können Sie sich per E-Mail an programs@lionsclubs.org wenden.

9. Abschnitt: Danksagung

- » Zusammengestellt mit Hilfe lokaler Lions-Diabetes-Camps, von Lions und von Lions Clubs International 2020.
- » Quellenangabe: IDF Life for a Child program, 2015, Guidelines for Conducting Diabetes Camp Activities in a Less-Resourced Country

